

**Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Kinder und Jugend“  
des Stadtteilbeirats Findorff am 24.04.2014 im Kinder- und Familienzentrum  
Augsburger Straße, Augsburg, Augsburg, Augsburg 134**

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr  
Ende der Sitzung: 20.00 Uhr

Nr.: XI/3/14

Anwesend sind:

Frau Gönül Bredehorst  
Frau Hille Brünjes  
Herr August Kötter  
Frau Katharina Krieger  
Herr Manuel Kühn  
Frau Marieke Meinhart  
Herr Peter Reinkendorf

Gäste:

Frau Böhme - KuFZ Augsburg, Augsburg, Augsburg  
Frau Musekamp - Elternbeirat KuFZ Augsburg, Augsburg, Augsburg  
Frau Ihl - Elternbeirat KuFZ Augsburg, Augsburg, Augsburg  
Frau Loos - Elternbeirat KuFZ Augsburg, Augsburg, Augsburg  
Herr Sommer - KITA Bremen  
Herr Manni - Gesamtelternbeirat KITA Bremen  
Frau Drewes - Grundschule an der Augsburg, Augsburg, Augsburg  
Frau Apel-Orwaldi - Grundschule an der Augsburg, Augsburg, Augsburg  
sowie ca. 12 interessierte Bürger/-innen

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt und lautet wie folgt:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/2/14 vom 05.03.2014
- TOP 2: Personelle Situation des KuFZ Augsburg, Augsburg, Augsburg
- TOP 3: Grundschule Augsburg, Augsburg, Augsburg
- TOP 4: Vorbereitung der Planungskonferenz
- TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten
- TOP 6: Globalmittelanträge
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

**TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/2/14 vom 05.03.2014**

Das Protokoll wird genehmigt.

**TOP 2: Personelle Situation des KuFZ Augsburg, Augsburg, Augsburg**

Auf der vorletzten Fachausschusssitzung wurde das Thema bereits diskutiert. Inzwischen wurde in einem weiteren Schreiben des Elternbeirats an die Senatorin auf die prekäre Lage hingewiesen. Da aus dem Ressort keine Antworten ergehen, beschließt der Ausschuss, zur Sitzung am 17.07.2014 einen Ressortvertreter zu bestellen und erneut darüber zu beraten. Ferner wird beschlossen, die Schreiben des Elternbeirats vom 14.11.2013 und 26.03.2014 (Anlage) mit Unterstützung des Beirats an die Sozialsenatorin zu senden.

**TOP 3: Grundschule Augsburg, Augsburg, Augsburg**

Seit etwa vier Jahren hat die Grundschule an der Augsburg, Augsburg, Augsburg den Status einer gebundenen Ganztagschule. Die Schulleiterin und eine Lehrkraft erläutern ihre Erfahrungen damit, die durchweg positiv sind. Probleme bereiten Ausfälle, Aushilfen sind schwer zu bekommen.

**TOP 4: Vorbereitung der Planungskonferenz**

Wie Anfang April mit den Sprecher/-innen der Bildungsausschüsse der drei Stadtteile im Bremer Westen vereinbart, soll am 24.06.2014 eine Planungskonferenz mit der Bildungsbehörde und den drei Beiräten stattfinden. Der Fachausschuss spricht sich einvernehmlich für diese Planungskonferenz aus.

**TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**

- Der heutige Sitzungstermin ist neu aufgenommen worden, dennoch soll der Termin für die kommende Fachausschusssitzung am 22.05.2014 nicht von vornherein gestrichen werden, der Fachausschuss tagt ggf. ohne Ortsamt.

**TOP 6: Globalmittelanträge**

Aufgrund der Fülle der Anträge wünscht sich der Ausschuss eine Auflistung der Globalmittelanträge. Auf der Beiratssitzung am 13.05.2014 soll dann darüber entschieden werden.

**TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

- Kindergarten „Kleine Welt“ e.V., Zuwendungen zur Verbesserung der Strukturqualität für die Kinder, 10.500 Euro. Kenntnisnahme.
- Kindergruppe „Lustige Flitzmäuse“ e.V., Zuwendung gemäß der Richtlinien zur Förderung von Tageseinrichtungen, 62.724 Euro plus 399,84 Euro für die Software KION. Kenntnisnahme.
- Elternverein „Kleine Panik“ e.V., Zuwendung gemäß der Richtlinien zur Förderung von Tageseinrichtungen, 63.864 Euro plus 399,84 Euro für die Software KION. Kenntnisnahme.
- Elternverein „Findorffer Zwerge“ e.V., Zuwendung gemäß der Richtlinien zur Förderung von Tageseinrichtungen, 47.412 Euro plus 399,84 Euro für die Software KION. Kenntnisnahme.
- Jugendhilfe & Soziale Arbeit gGmbH „Die Bremer Maulwürfe“, Zuwendung gemäß der Richtlinien zur Förderung von Bürger- und Elterninitiativen und der Richtlinien zur Unterhaltung und Nutzung städtischer Spielplätze durch nicht öffentliche Betreiber, 2.053,40 Euro, Kenntnisnahme.

Verschiedenes:

- Immobilien Bremen (IB) hatte mitgeteilt, dass es für die Vorstellung der Pläne für das Spielhaus in der Corveystraße noch zu früh sei, da ein Lärmgutachten und eine Abstimmung mit der Stadtplanung und mit dem Sozialressort abgewartet werden soll. Der Ausschuss bittet das Ortsamt, bei IB nachzufragen, um welche Art von Lärm es sich handelt.

Vorsitzender/Protokoll:

Sprecher:

---

 - Viohl -

---

 - Reinkendorf -

Anlagen

Elternbeirat des Kinder- und Familienzentrum Augsburgener Straße 134, 28215 Bremen  
vertreten durch  
Sonja Musekamp, Schwarzburger Straße 17, 28215 Bremen und  
Tanja Ihl, Schwachhauser Heerstraße 70, 28209 Bremen

Elternbeirat des KuFZ Augsburgener Straße 134, 28215 Bremen

**An**  
**Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend, Frauen**  
**Frau Anja Stahmann**  
**Bahnhofsplatz 29**  
**28195 Bremen**

nachrichtlich an

- Frau Dr. Rose / Abteilungsleitung und Leitung der Obersten Landesjugendbehörde
- Frau Frank / Referatsleitung Tagesbetreuung von Kindern und Kindertagespflege
- Herrn Dick / Fachaufsicht KiTa Bremen
- Herrn Zywicki / Geschäftsführer KiTa Bremen
- Frau Böhme / Einrichtungsleitung KuFZ Augsburgener Straße
- Frau Wetjen / Personalrat KiTa Bremen
- Herrn Seele / Gesamtelternbeirat KiTa Bremen
- Herrn Viohl / Ortsamt West
- Frau Locke u. Herrn Reinkendorf / Beirat Findorff Beiratssprecherin

Bremen, 26. März 2014

Sehr geehrte Frau Senatorin Stahmann,

dieses Schreiben erreicht Sie im Namen einer sehr besorgten Elternschaft des Kinder- und Familienzentrums (KuFZ) Augsburgener Straße. Die Eltern, die ihre Kinder täglich dieser Kindertagesstätte anvertrauen, sehen sich einer immer prekärer werdenden Betreuungssituation gegenüber.

Vorweg: Die Elternschaft fühlt sich dem KuFZ sehr verbunden und schätzt das große Engagement der Leitung und insbesondere die pädagogisch qualitativ hochwertige Arbeit der Erzieherinnen in diesem Haus. Die Kinder wie die Eltern fühlen sich hier gut aufgehoben und „zu Hause“! Durch das große Engagement des Personals erhalten alle Kinder aus diesem gemischten Teil Findorffs gleiche Chancen auf Bildung! Für uns eine Einrichtung mit Vorbildcharakter! Eine besondere Rolle spielen hier die beiden Krippengruppen, in welchen auf frühkindliche Bildungsvoraussetzungen gesetzt wird.

Die Sorgen der Elternschaft angesichts der immer weiter auseinander klaffenden Lücke zwischen Personalbedarf und Personaldecke sind aktuell sehr berechtigt. So wird zum einen befürchtet, dass das KuFZ seinem Betreuungsauftrag gänzlich nicht mehr gerecht werden kann sowie gelten die Sorgen der Gesundheit des jetzigen Personals, das nur in einem täglichen Kraftakt die aktuell zwei vakanten Stellen ausgleichen kann. Damit das KuFZ seine pädagogisch wertvolle und anspruchsvolle Arbeit fortsetzen kann, sehen wir einen dringenden Handlungsbedarf!

Die angespannte Haushaltslage des Landes Bremens, die Anforderungen des Bundes an den Krippenausbau, der Ausbau von Ganztagsstrukturen und der Inklusion: All diese politischen Spannungsfelder sind uns im vollen Bewusstsein. Wir verfolgen auch die Debatten um den Bildungsstandort Bremen und Deutschland und den demografischen Wandel. Aber natürlich sind wir vor allem eines: Eltern, die das Beste für ihre Kinder wünschen!

Sehr geehrte Frau Senatorin,

bitte erlauben Sie uns, vor dem dargestellten Hintergrund zwei konkrete, aus unserer Sicht besonders drängende, Fragen an Sie zu adressieren:

Unsere erste Frage bezieht sich auf das Feld der **Personalstundenzuweisung im Krippenbereich**. Der Krippenausbau geht im Falle des KuFZ stark zulasten des Elementarbereichs. Wir sind uns sicher, dass Ihnen diese Problematik bekannt ist. Die aus unserer Sicht defizitäre Personalstundenzuweisung im Krippenbereich wird in der beiliegenden Aufschlüsselung von KiTA-Bremen deutlich. **Unsere Frage:** Was wird konkret unternommen, um in Kitas integrierte Krippen personell so auszustatten, dass sie autark betrieben werden können?

Aus unserer Sicht wäre z.B. folgendes Modell der Stundenzuweisung erstrebenswert, um eine reibungslose und verlässliche Betreuung zu gewährleisten:

- Hinterlegung des Feriendienstes für Krippengruppen mit 100% anstatt 50%.
- Hinterlegung von **mehr** als 10% Ausfallzeit für Krankheit/Unfall/Kur.
- Eine Stundenzuweisung von ebenfalls mindestens 11,65 Std./Wo. für das 9-te und 10-te Kind einer Krippengruppe und nicht nur 2 Std./Wo.

Unser zweites Anliegen bezieht sich auf das **Feld der Personalakquise von KiTA-Bremen**: Trotz vieler offener Stellen in verschiedenen Einrichtungen dieses städtischen Trägers – beim KuFZ Augsburgs Straße sind es aktuell zwei offene ErzieherInnen-Stellen – findet scheinbar keine aktive Personalakquise statt. Weder in lokalen Medien (z.B. Weser-Kurier) noch auf der Website von KiTA-Bremen werden offene Stellen angeboten. Für die Elternschaft ist dies nicht nachvollziehbar! Wir möchten Sie darum bitten, dafür Sorge zu tragen, dass KiTA-Bremen alles unternimmt, um die Grundversorgung im Elementarbereich zu gewährleisten.

Wir bitten Sie, die **Bewerbungs- und Stellenbesetzungsverfahren von KiTA Bremen** auf deren **Effizienz zu überprüfen sowie auf Möglichkeiten einer Flexibilisierung** dieser, damit in Phasen prekärer Personalsituationen schneller gehandelt werden kann.

An unseren Kindern darf nicht gespart werden!

Zum wiederholten Mal hat sich der Elternbeirat des KuFZ Augsburgs Straße an Sie, an KiTA-Bremen und an weitere Gremien gewandt. KiTA-Bremen ist ein städtischer Betrieb unter Ihrer Verantwortung. Direkte Zusammenkünfte des Elternbeirats mit Vertretern von KiTA-Bremen waren bislang leider nicht erfolgreich. Eine Chronologie unseres Engagements können Sie in einer Übersicht im Anhang entnehmen.

Sehr geehrte Frau Stahmann, über eine Kenntnisnahme und Beantwortung dieses Schreibens Ihrerseits würden wir uns sehr freuen! Wir stehen zudem gerne für persönliche Gespräche und Ausführungen zur Verfügung und möchten unsererseits gerne alles dazu beitragen, die Situation beim KuFZ positiv zu verändern!

Mit freundlichen Grüßen

Tanja Ihl und Sonja Musekamp  
für die Elternschaft des Kinder- und Familienzentrum Augsburgs Straße

---

#### Anhang 1

Darstellung der jährlichen Personalstundenverteilung (Werte übernommen aus Tabellen des Controllings von KiTA Bremen).

Personalstundenverteilung Krippe / alterserweiterte Gruppe bei gleicher Platzzahl

#### Anhang 2

Chronologie des Engagements des Elternbeirats KuFZ Augsburgs Straße.

## Anhang 1

Darstellung der jährlichen Personalstundenverteilung

Personalstundenverteilung in einem Jahr	40 Std. / Woche 20 Kinder in Bezugsgruppe <u>Kindergarten</u>	40 Std. / Woche 8 Kinder in Bezugsgruppe <u>Krippe</u>
Betreuungsstunden je Woche	46	80
Personalstunden je Woche und Platz	3,5	11,65
Personalstunden je Woche	70	93,2
Stunden Vor-u. Nachbereitungszeit je Betreuungswoche (inkl. Koop, Elternarbeit u. LED)	10,5	12
Wochen außerhalb von Ferien	39	39
Wochen innerhalb von Ferien	9	9
Wochen Schließung im Jahr	4	4
Wochen Jahresurlaub	6	6
100% der Plätze u. x % Personal als Betreuungsangebot in den Ferien	75%	<u>50%</u>
Ausfallzeit	10%	10%
<b>Insgesamt:</b>	<b>3640 Personalstunden/Jahr</b>	<b>4846,4 Personalstunden/Jahr</b>
davon Betreuungsstunden/Jahr	2105	3480
davon VBZ (48Wo)	504	576
davon Urlaub	420	559
davon Ausfallzeit	364	485
<b>Insgesamt:</b>	<b>3640 – 3393 = plus 247</b>	<b>4846,4 – 5100 = minus 253,6</b>

Tabelle 1: Personalstundenverteilung Kindergarten / Krippe; Werte übernommen aus Tabellen des Controllings von KiTa Bremen

Personalstundenverteilung Krippe / alterserweiterte Gruppe bei gleicher Platzzahl

	KUFZ <u>Krippe</u>	KUFZ <u>Alterserweitert</u>
1. Unter-3-Jährige		
1.a Unter-3-Jährige (alt- und TAG)		20 Kinder x 2 = 40 Plätze 20 (8 Std.-Kinder) x 13,25 = = 265 Wo-Std.
1.b Unter-3-Jährige (alt und TAG), Krippengruppen	16 Kinder x 2 = 32 Plätze 16 (8 Std.-Kinder) x 11,650 = 186,4 Wo-Std. <u>9tes u. 10tes Kind = 8,00 Wo-Std</u> = 194,4 Wo-Std.	
2. Elementarbereich		
	40 Kinder, davon 40 8 Std.-Kinder = 147,64 Wo-Std.	40 Kinder, davon 40 8 Std.-Kinder = 147,64 Wo-Std.
4. Zentrumsleitung		
	16 Kd. 32 Plätze Unter-3-Jährige <u>(9tes u. 10tes Kind)</u>	20 Kd. 40 Plätze Unter-3-Jährige
	40 Kd. 40 Plätze Elementarbereich	40 Kd. 40 Plätze Elementarbereich

	56 Kd. 72 Plätze	60 Kd. 80 Plätze
	. = 26,928 Wo-Std.	. = 29,92 Wo-Std.
Früh- und Spätdienst	. = 7,5 Wo-Std.	. = 7,5 Wo-Std.
Gesamt		
	. = 376,468 Wo-Std.	. = 450,060 Wo-Std.
		450,060 – 376,468 = 73,592 Wo-Std. mehr

Tabelle 2: Personalstundenverteilung Krippe / alterserweiterte Gruppe bei gleicher Platzzahl; Werte übernommen aus Tabellen des Controllings von KiTa Bremen

## Anhang 2

### Chronologie des Engagements des Elternbeirats KuFZ Augsburger Straße:

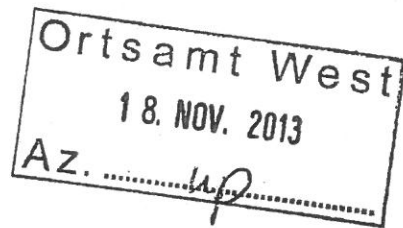
- 15.11.2011: 1. Beschwerdebrief des Elternbeirats an KiTa Bremen
- 25.11.2011: Antwortbrief der Geschäftsführung von Kita Bremen, Frau Fein
- 19.01.2012: Unterlagen wurden Herrn Bobrink (GEB) zur Weiterleitung an die Senatorische Behörde für Soziales etc., Herrn Frehe, geschickt.
- 29.05.2012: Antwortbrief der Behörde für Soziales, Kinder, etc., Herr Frehe  
Laut Herrn Frehe ist Kita Bremen in dieser Angelegenheit gefordert. Er sieht keinen Handlungsbedarf auf der Seite der Behörde.  
Es gab ein Treffen mit der Geschäftsleitung von Kita Bremen.  
Es gab ein Treffen mit Herrn Frehe von der Senatorischen Behörde.  
Leider wurden bei keinem der Treffen Ergebnisse erzielt.
- 01.06.2013: 2. Beschwerdebrief des Elternbeirats an KiTa Bremen
- 26.06.2013: Antwortbrief der Geschäftsführung Kita Bremen, Frau Fein
- 26.07.2013: Antwortbrief an Frau Fein von Sonja Musekamp (Elternbeirat)
- 06.08.2013: Antwortbrief der Geschäftsführung Kita Bremen, Herr Bahlmann
- 29.10.2013: 3. Beschwerdebrief des Elternbeirats an KiTa Bremen, Senatorische Behörde, Ortsamt West
- 21.01.2014: Beiratssitzung Ortsamt West/Findorff, Fachausschuss Bildung, Kinder und Jugend
- 27.02.2014: Elternbeiratssitzung mit Vertretern von KiTa Bremen: Herr Sommer (Regionalleiter), Herr Kopf-Finke (Controlling), Frau Wetjen (Personalrat)  
Übergabe des Beschwerdebriefes der Fischegruppe (unbesetzte Stelle der Zweitkraft seit November 2013) an Herrn Sommer.
- März 2014: 4. Schreiben des Elternbeirats an die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend, Frauen, nachrichtlich an KiTa Bremen und Ortsamt West
- 24.04.2014: Sitzung Ortsamt West, Fachausschuss Bildung, Kinder und Jugend



Elternschaft KuFZ Augsburg Str., Augsburg Str. 134, 28215 Bremen  
vertreten durch  
Sonja Musekamp, Schwarzburger Str. 17, 28215 Bremen  
Tanja Ihl, Schwachhauser Heerstraße 70, 28209 Bremen

Elternschaft KuFZ Augsburg Str. 134, 28215 Bremen

Ortsamt West  
Stadtteilmanagement  
Frau Ulrike Pala  
Waller Heerstr. 99  
28219 Bremen



14. November 2013

### Beschwerde Betreuungsschlüssel KuFZ Augsburg Straße

Sehr geehrte Frau Pala,

als Ortsamtleiterin möchte wir Sie auf unsere Situation aufmerksam machen und übersenden Ihnen dieses Schreiben mit der Bitte für uns aktiv zu werden.

Leider hat sich an der Situation, welche uns veranlasst hat am 15.11.2011 sowie am 01.06.2013 einen Beschwerdebrief an KiTa Bremen, sowie an die Behörde der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen zu verfassen, nichts geändert.

Immer noch herrscht, durch die ständige Vertretung von Elementarbereichserzieherinnen, in einer unserer zwei Krippengruppen die gleiche unzumutbare Situation in unserem Hause und die Elternschaft des KuFZ Augsburg Straße kann kein Verständnis dafür aufbringen, dass unser Anliegen kein Gehör findet!

Wir haben den Eindruck, dass KiTa Bremen nach Vorgabe der Behörde die Fehlzeiten und zwar unplanbare (durch Krankheit) aber eben auch planbare (durch Urlaub und Fortbildung) im Personalschlüssel nicht bzw. nur unzureichend berücksichtigt. Unplanbare aber eben auch planbare Fehlzeiten können mit dem jetzigen Personalschlüssel nicht aufgefangen werden.

Das Hauptproblem unserer KiTa ist **neben** der Umsetzung des allgemeingültigen Personalschlüssels und dem Krankenstand **die spezielle Situation einer zweiten Krippengruppe, welche bei der Zuteilung von Personalstunden im Krippenbereich nicht berücksichtigt wird.**

Der Personalschlüssel im U3 Bereich sieht vor, dass in Vertretungsfällen Erzieherinnen aus dem Elementarbereich in der Krippe aushelfen. Alleinstehende Krippen (Häuser ohne Elementarbereich) haben deshalb auch einen besseren Personalschlüssel. In unserem Hause haben wir zwei Krippengruppen á 10 Kinder. **Natürlich steigt die Vertretungssituation durch unsere zweite Krippengruppe enorm. Es ist schon fast die Regel, dass mindestens eine Erzieherin des Elementarbereichs in einer unserer zwei Krippengruppen aushelfen muss.**

Im Folgenden möchten wir Ihnen aufzeigen, welche negativen Auswirkungen die ständige Vertretung von Elementarbereichserzieherinnen in einer unserer zwei Krippengruppen auf unsere Kindergartengruppen hat:

- Selten noch arbeiten zwei Fachkräfte zeitgleich (wenn dann nur zeitweise) in den Elementargruppen zusammen.

Auch der Feriendienst ist hiervon betroffen.

Da fast alle Krippenkinder aber auch immer mehr Kindergartenkinder den Feriendienst in Anspruch nehmen, müssen fast alle Krippenerzieherinnen sowie auch mehr Kindergartenerzieherinnen in den Ferienzeiten arbeiten. Ein geplanter Stundenabbau/Urlaub für die Erzieherinnen findet nicht mehr bzw. nur begrenzt statt.

- Das über die Jahre sehr mühevoll erarbeitete offene Konzept im Elementarbereich konnte/kann durch die ständige Vertretungssituation nicht aufrecht erhalten werden und ist mittlerweile vollständig zum Erliegen gekommen.

- Eine (gezielte) Förderung ist nicht mehr möglich!

Experimente und Projekte z.B. auch im Rahmen „Haus der kleinen Forscher“ können mit nur einer Elementarbereichserzieherin im Gruppendienst nicht mehr durchgeführt werden.

Bremer Schüler liegen im just durchgeführten Schulländervergleich teils deutlich unter dem gesamtdeutschen Schnitt (etwa ein Jahr hinter dem Bundesschnitt, gegenüber dem Spitzenreiter Sachsen sind es sogar zwei Jahre Rückstand). Bei der Frage „Wie können wir besser werden? Wie kann man Bildungserfolg vom sozialen Hintergrund unabhängig machen?“ weisen wir auf die Fördermöglichkeiten bzw. in unserer Kita die Nicht-Fördermöglichkeiten wegen Personalmangel im Kindergarten hin.

- Eine Planungssicherheit ist nicht mehr gegeben. Projekte wie Theaterbesuche, sowie sonstige Exkursionen können nicht mehr oder nur unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden.
- Oft kann das Kinder-Restaurant in unserem Haus nicht durch eine (Fach-)Kraft beaufsichtigt werden bzw. Erzieherinnen, der an das Restaurant angrenzenden Gruppen, müssen zusätzlich zum Gruppendienst die Aufsicht im Restaurant übernehmen. Unterstützung bei der Essenaufnahme ist nur bedingt möglich, Tischsitten können dadurch nicht mehr vermittelt werden.
- Ist nur eine Erzieherin in der Kindergartengruppe anwesend, kann um der Aufsichtspflicht in der Gruppe gerecht zu werden, das Zähneputzen nicht beaufsichtigt werden. Die Zahngesundheit unserer Kinder erliegt dem ständigen Personalmangel in unserem Hause!
- Durch die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren im Elementarbereich steigt der Betreuungs-, und Pflegeaufwand für die einzelnen Kinder aufgrund ihrer Entwicklungsstufe. Ist nur eine Fachkraft in der Gruppe anwesend ist das Wickeln dieser Kinder nur unter Verletzung der Aufsichtspflicht in der Gruppe zu bewerkstelligen. Die Sauberkeitserziehung dieser Kinder leidet, da keine Zeitressourcen vorhanden sind.
- Eine sinnvolle Bearbeitung der Portfolios der Kinder ist nicht leistbar.
- Da keine Freiräume mehr für einen Stundenabbau bestehen, wird die Kindergartenübernachtung im Gegensatz zu früher, nur noch mit den Vorschulkindern durchgeführt werden. Dieses tolle Gruppenerlebnis, an welchem alle Kinder immer viel Spaß hatten, kann nur noch in reduzierter Form stattfinden.
- Durch die Vertretung von Elementarbereichserzieherinnen im Krippenbereich werden des Öfteren unsere vier Elementargruppen zu drei zusammengelegt. Die Kinder der nicht berufstätigen El-



tern werden nach Hause geschickt. Dadurch wird der Betreuungsauftrag durch KiTa Bremen nicht erfüllt.

- Die Erzieherinnen werden „zum Löcher stopfen“ hin und her geschoben. Auch die besten Erzieherinnen stoßen irgendwann an ihre Grenzen, wenn durch ein unzureichendes Fehlzeitenmanagement der „normale“ Kindergartenbetrieb die Ausnahme darstellt. Die Belastungsgrenze des Fachpersonals ist erreicht. Das Betriebsklima des KuFZ Augsburgener Straße leidet.
- Die Qualität im Elementarbereich sowie im Krippenbereich (siehe auch unsere Ausführungen im Beschwerdebrief vom 15.11.2011 sowie vom 01.06.2013) leidet enorm.
- Grundsätzlich ist der pädagogische Auftrag in Gefahr!

Wir fordern KiTa Bremen sowie die Behörde der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen auf, sich unserer Situation anzunehmen und **eine Lösung für unser Haus zu erarbeiten!**

Die Elternschaft des KuFZ Augsburgener Straße, vertreten durch die Elternsprecher



Sonja Musekamp



Tanja Ihl

Dieser Beschwerdebrief geht, mit der Bitte aktiv zu werden, an:

- Herrn Zywicki / Ab 15.11.2013 Geschäftsführer von KiTa Bremen
- Herrn Bahlmann / Stellvertretender Geschäftsführer KiTa Bremen
- Herrn Kopf-Finke / Beschwerdemanagement KiTa Bremen
- Frau Böhme / Einrichtungsleitung KuFZ Augsburgener Straße
- Personalrat KiTa Bremen
- Herrn Bobrink / Vorstandssprecher Gesamtelternbeirat KiTa Bremen
- Frau Stahmann / Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen
- Herrn Frehe / Staatsrat der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen
- Frau Locke / Beirat Findorff Beiratssprecherin
- Herrn Reinkendorf / Beirat Findorff Fachausschuss Bildung, Kinder und Jugend